

ein komplizierter Prozeß der ideologischen Auseinandersetzung und der Ermittlung und Aneignung der internationalen Bestwerte ist.

Alle staatlichen Organe, die Generaldirektoren der WB und die Werkleiter haben dafür zu sorgen, und die Parteiorganisationen sollten darüber eine strenge Kontrolle ausüben, daß jede Aufgabenstellung und jedes Projekt mit den Werktätigen beraten, vor einem sachkundigen Gremium technischer und ökonomischer Experten verteidigt und abgenommen wird. Die Aufnahme eines Objektes in den Investitionsplan bedeutet nicht in erster Linie das Recht, Mittel einzusetzen, sondern die Pflicht, ein dem Weltstand in Technik, Technologie, Kosten, Bauweise, Bautechnologie, Bauzeiten entsprechendes Projekt auszuarbeiten, die Investitionen gründlich vorzubereiten, ihre Durchführung richtig zu organisieren und die projektierten Kennziffern zu erreichen.

Damit verbunden ist die Überwindung falscher Vorstellungen von der Rolle der sozialistischen Rationalisierung als wichtigem Bestandteil unserer Investitionspolitik. Die sozialistische Rationalisierung ist der Hauptweg zur schnellen und stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Selbstkosten und zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, zur optimalen Auslastung der Produktionsflächen und Ausrüstungen sowie zur Gewinnung von Arbeitskräften für die führendem Zweige.

Wir müssen überall die Vorstellung überwinden, daß unter Investitionen nur der Neubau von Objekten und Anlagen zu verstehen sei. Die Modernisierung und Rationalisierung vorhandener Produktionsausrüstungen, Betriebe und Objekte auf der

Basis der fortgeschrittensten Technik ist ein wesentlicher Bestandteil der Investitionen. Wir haben uns bei der Ausarbeitung der Direktive davon leiten lassen, den Anteil der zur Verfügung stehenden Investionsmittel zur Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen zu erhöhen. Das betrifft vor allem den Maschinenbau und die Elektrotechnik insbesondere zur Einführung hochproduktiver Technologien.

Zur Unterstützung der Betriebe bei der Planung und Realisierung der Rationalisierungsmaßnahmen sind in jeder WB von den Generaldirektoren Rationalisierungsgruppen erfahrener Fachleute zu bilden und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit unter Einbeziehung der Arbeiterforscher, Neuerer und Aktivisten, der Vertreter der Gewerkschaft und der Kammer der Technik zu organisieren.

Die Parteiorganisationen in allen WB und in allen Betrieben sollten unnachgiebig kontrollieren, daß erst nach Ausnutzung aller Möglichkeiten der Rationalisierung an die Neuerrichtung von Produktionsflächen, Anlagen und anderen Objekten gedacht wird.

Zu welchen Ergebnissen das führen kann, zeigt folgendes Beispiel aus der VVB Werkzeugmaschinen: Die VVB wollte u. a. in Karl-Marx-Stadt ein neues Schleifmaschinenwerk mit einem Aufwand von 55 Millionen MDN bauen. Die Überprüfung der Konzeption ergab, daß es durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung und durch die rationellste Ausnutzung der im VEB Schleifmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt und im Industrierwerk Karl-Marx-Stadt vorhandenen Produktionsflächen möglich ist, die im Perspektivplanzeitraum vorgesehene Produktion beider Betriebe zu erreichen, dafür Rationalisierungsmittel in Höhe von nur 12 Millionen MDN aufzuwenden und auf den Neubau eines Schleifmaschinenwerkes zu verzichten.

Die Menschen einbeziehen

von ausschlaggebender Bedeutung für die * Ausarbeitung des Perspektivplanes ist es, den Bürgern unserer Republik zu erläutern, wie sich mit dem umfassenden Aufbau des Sozialismus ihr Leben selbst verändern wird.

Die mobilisierende Rolle des auszuarbeitenden Perspektivplanes besteht doch gerade

darin, den Werktätigen nicht nur die Aufgaben und Ziele zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus zu erläutern, sondern nachzuweisen, welche Anforderungen an die Qualifikation der Werktätigen gestellt werden und wie mit den wachsenden Leistungen der Lebensstandard schrittweise erhöht werden kann.